

g8 Rendzina und Braune Rendzina aus Hangschutt, bestehend aus Karbonatgestein des Mittleren und Unteren Muschelkalks
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	g-R08	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	vorherrschend Wald, örtlich LN	
Relief	stark geneigte bis steile Hänge	
Bodentyp	Rendzina und Braune Rendzina, flach und mittel tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	Hangschutt vorwiegend aus Karbonatgestein des Mittleren und Unteren Muschelkalks, z. T. über Karbonatgestein, Gips- und Mergelstein	
Bodenartenprofil	Uls–Lu–Tu3(Lt2),Gr–fX2–4	1–4 dm
	Uls–Lt3–TI,Gr–fX5–6(^d;^m;^k)	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	flach bis mittel tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer
Bodenschätzung	L4Vg, L5Vg	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Pelosol-Rendzina und Pararendzina aus schuttreicher lehmig-toniger Muschelkalk-Fließerde; vereinzelt, in konvexen Hangabschnitten, sehr flach und flach entwickelte Rendzina aus Dolomit- und Gipsstein

Kennwerte

Feldkapazität	gering (140–180 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering (70–90 mm)
Luftkapazität	gering bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch
Sorptionskapazität	gering (60–100 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 1.83	Wald: 2.17

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen im Nagold-, Glatt- und Neckartal